



Kommentiert

Mediale Aufmerksamkeit



Heike Enzian über Werbung für Rudolstadt

Mediale Aufmerksamkeit ist man gewohnt im Rudolstädter Kunst- und Auktionshaus Wendl. Nicht erst, seit dem Anke Wendl selbst Teil dieses Mediengeschäftes ist. Als Expertin für die Sendung „Kunst & Krempel“ vornehmlich für Spielzeug sind vor der Kamera schon so manche Raritäten durch ihre Hände gegangen. So gesehen betrachtete man die Anwesenheit des Fernsehens zur Frühjahrsauktion in Rudolstadt eher gelassen.

Beste Werbung für das Haus ist es trotzdem. Und nicht nur das. Das Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks war auch unterwegs in der Stadt. Wenn also über Familie Stolle und das Bild vom Blumenmädchen berichtet wird, werden auch Bilder aus Rudolstadt millionenfach in die Haushalte der Fernsehschauer übertragen. Vielleicht bekommt ja der eine oder andere Lust, Schillers heimlicher Geliebten einen Besuch abzustatten.

Das Auktionshaus ist schon lange auch Wirtschaftsfaktor mit Ausstrahlkraft in die Stadt. Familie Stolle jedenfalls, die nach der Aufregung um die Versteigerung in Rudolstadt übernachtete, war ganz angetan. „Wir werden bestimmt mal wieder kommen“, sagten sie. Was will man mehr?

Leicht verletzt nach Verkehrsunfall

Saalfeld. Am ersten Frühlingswochenende kam es im Landkreis zu insgesamt drei Verkehrsunfällen mit verletzten Personen.

Eine Frau kam mit ihrem Auto aus noch ungeklärter Ursache zwischen Zeutsch und Beutelsdorf von der Straße ab, kollidierte hierbei mit einem Baum und fuhr anschließend an eine Felswand. Dabei wurde sie leicht verletzt. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

In Saalfeld kam ein Motorradfahrer zu Sturz nachdem er im Kreisverkehr übersehen wurde und er scharf bremsen musste. Auch dieser zog sich leichte Verletzungen zu.

Ohne Fremdeinwirkung stürzte ein Motorradfahrer in Kirchhasel. Dieser war daraufhin kurzzeitig ohne Bewusstsein. Eine ärztliche Behandlung lehnte er allerdings ab und begab sich mit dem beschädigten Motorrad zu seiner nahegelegenen Wohnung.



Das Ehepaar Stolle bei Aufnahmen für die Sendung „Kunst & Krempel“ am Sonnabend im Rudolstädter Auktionshaus Wendl. Hier wurde ein Bild aus dem Familienbesitz versteigert, das die Experten der Fernsehsendung vorher bewertet haben. Foto: Heike Enzian

Auf den Spuren des Bauernmädchens

Aufnahmen für die Sendung „Kunst & Krempel“ bei Frühjahrsauktion im Kunst- und Aktionshaus Wendl

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Einmal Teil einer Fernsehsendung zu werden, das hätte sich das Ehepaar Stolle wohl nicht träumen lassen. Eigentlich wollten sie nur wissen, was das Bild mit dem Bauernmädchen aus dem Familienbesitz wert ist, als sie sich entschlossen, das Angebot der Experten von „Kunst & Krempel“ zur Bewertung im Sommer in Gotha anzunehmen. Sie hatten Glück: Das Gemälde fand das Interesse der Kunst- und der Fernsehleute. Sie schafften es vor die Kamera.

„Unser Opa hat viel gesammelt. Das Bild ist schon lange im Besitz der Familie. Aber jetzt passt es nicht mehr in die Wohnung. Wir haben gesagt, es ist Zeit, sich davon zu trennen“, so Brigitte Stolle. In einem Zeitungsbericht war sie auf das Rudolstädter Auktionshaus Wendl aufmerksam geworden. Hier sollte das Gemälde des italienischen Künstlers Carlo Wostry (1865-1943), entstanden um 1900, einen neuen Besitzer finden. „Ja, wir nehmen es auf in die Frühjahrsauktion“, so die Reaktion aus dem Auktionshaus. Unter der Katalognummer 4110 mit der Beschreibung „Bauernmädchen mit Ziegen auf der Wiese. Öl/Leinwand, links unten signiert. Verträumt in die Ferne blickende junge Bauersfrau an einem Wiesenhang nahe den Ziegen“ war es zu finden. Darauf wiederum wurde das

Team von „Kunst & Krempel“ des Bayerischen Rundfunks aufmerksam. „Dann kam der Anruf der Redaktion, ob es sich dabei um unser Bild handelt und ob wir bereit wären, für einen Beitrag über die Versteigerung zur Verfügung zu stehen“, erzählt Brigitte Stolle.

Warum nicht? Das Ehepaar sagte den Termin in Rudolstadt zu. Hier wurden sie am Sonnabend begleitet von Redakteurin Eva Wollschläger und ihrem Team. Es entstanden Aufnahmen vor dem Gemälde, beim Rundgang durch das Auktionshaus, beim Blättern im Katalog. Dazu Außenaufnahmen von der Stadt. „Wir möchten mit diesem Beitrag zeigen, wie es weiter gehen kann, nach dem unsere Experten ihre Schätzung abgegeben haben“, so die Redakteurin.

Spannend wurde es nach 21 Uhr, als das Gemälde aufgerufen wurde. Es wechselte für einen vierstelligen Betrag, der etwa dem Urteil der Experten aus der Schätzung entsprach, den Besitzer. „Wir sind sehr zufrieden“, so das Ehepaar, denen ihr „Bauernmädchen“ zudem ein unvergessliches Erlebnis bescherte. „Es war hochinteressant so eine Versteigerung einmal mitzerleben. Erst recht, wenn man noch nie zuvor damit zu tun hatte“, ist Brigitte Stolle begeistert. Selbstverständlich werden die beiden am 18. März 19.30 Uhr vor dem Fernseher sitzen, wenn der Beitrag bei „Kunst & Krempel“ ausgestrahlt wird.



So wurde das Bild „Bauernmädchen“ von Carlo Wostry im Auktionshaus präsentiert. Foto: Heike Enzian

Überhaupt sorgten Gemälde einmal mehr für Überraschungen bei der Auktion, wie Martin Wendl bestätigte. Für zwei Bilder von Oskar Laske, die beide

Stadtansichten von Murau in der Steiermark zeigen, interessierten sich mehrere Sammler. Am Ende erhielt ein Telefonbieter aus Österreich den Zuschlag

bei jeweils 11000 Euro. Spitzenreiter, was die Zahl der Interessenten betrifft, dürfte diesmal ein historisches Buch gewesen sein. Nicht weniger als 36 Gebote gab es für ein Vollständiges Nürnbergesches Kochbuch aus dem Jahr 1691. Angesetzt mit einem Limit von 60 Euro wurde es schließlich für 2000 Euro versteigert.

Ebenfalls bemerkenswert war das Interesse an einer Biedermeier-Puppenstubenpuppe und drei Möbeln aus dem 19. Jahrhundert. Mit einem Limit von 120 Euro aufgerufen, wurden sie für 2200 an einen Interessenten versteigert, der live im Internet mitgeboten hat.

Auch Objekte mit Bezug zu Rudolstadt waren in der Auktion wieder zu finden. Darunter ein Album zu den Kreis-Industrie-Schauen 1948-1950 in Rudolstadt, reich illustriert mit Fotos und Zeitungsausschnitten. Oder ein großes bäuerliches Druckmodell offenbar für Säcke oder dergleichen aus dem 19. Jahrhundert, geschnitzt aus Nadelholz und mit der Beschriftung „Ch. K. Müller Unterhasel“. Und eine Ansichtstasse von Rudolstadt aus dem 19. Jahrhundert mit Ohrenhenkel und Untertasse. Auch diese Stücke fanden neue Besitzer, wenngleich hier die Zuschläge nicht so weit entfernt vom Limit lagen. Insgesamt wurden von Auktionatorin Anke Wendl an den drei Tagen 3779 Objekte aufgerufen.

Wunsch nach Rückkehr bleibt groß

Großes Interesse an Pendler-Aktionstag

Rudolstadt. Das Interesse an einer Beschäftigung im Raum Rudolstadt ist groß. Das zeigte sich auch beim Pendlertag, der am Samstag, dem 4. März, von 10 bis 15 Uhr im Rudolstädter Rathaus stattfand. Mehr als 30 interessierte Berufspendler und potenzielle Rückkehrer erkundigten sich beim Team der Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) über Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten in Thüringen und speziell im Saaledeieck.

In zahlreichen Gesprächen wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, (wieder) in der Region zu arbeiten und zu leben. Neben allgemeinen Informationen zum Beschäftigungsstandort Thüringen erhielten Besucher wertvolle Tipps für ihre Bewerbungsunterlagen, zusätzlich konnten sie sich einen Überblick über die für sie interessanten Unternehmen der Region verschaffen und konkrete Jobangebote prüfen.

Für alle, die gern wieder in Thüringen leben, arbeiten und sich über ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt im Freistaat informieren möchten, finden die nächsten Pendlertage am 6. Juni und am 21. Oktober in Erfurt, Heiligenstadt, Bad Salzungen, Suhl, Mühlhausen, Greiz und Gera statt.

■ Weitere Informationen: www.thaff-thueringen.de

Betrunken und unter Drogen

Saalfeld. Bei Verkehrskontrollen im Landkreis wurden am vergangenen Wochenende insgesamt drei alkoholisierte Fahrer erwischt. Spitzenreiter war ein Autofahrer mit fast 1 Promille. Ein anderer versuchte sich der Kontrolle durch Flucht zu entziehen. Diese endete jedoch abseits der Straße auf einer Wiese und mit beschädigtem Fahrzeug.

Ebenfalls vergebens flüchtete ein Mopedfahrer in Saalfeld. Dieser konnte nach kurzer Verfolgung gestoppt werden. Grund für die Flucht war, dass er für das nicht versicherte Moped auch keine erforderliche Fahrerlaubnis hatte. Außerdem stand er unter dem Einfluss von Drogen.

Handgranate in Saale gefunden

Saalfeld. Spaziergänger haben am Samstagmittag eine alte Handgranate am Saaleufer in Saalfeld gefunden. Sie wurde durch eine Spezialfirma geborgen und zur Entschärfung abtransportiert.

Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:
Telefon (03671) 53 39 10
Fax (03671) 53 39 12
Mail: saalfeld@otz.de
Internet: www.saalfeld.otz.de

Chefredaktion:
Telefon (0365) 77 33 11 10
Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:
Telefon (0361) 2 27 52 27
Mo, bis Sa, 8-22 Uhr, So, 8-16 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7-18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
www.otz.de/anzeigen

Gabriele Kailing, DGB-Vorsitzende Hessen-Thüringen, spricht bei Frauentagsfeier in Saalfeld über das Thema Rente



Gabriele Kailing, DGB-Vorsitzende Hessen-Thüringen (Mitte), mit Ingrid Steding (links) und Waltraud Meinold bei der Frauentagsfeier in Saalfeld. Foto: Heike Enzian

Von Heike Enzian

Saalfeld. Traditionell schließen sich der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB, die Stadt Saalfeld und das Seniorenbüro des Landkreises zusammen und laden zur Frauentagsveranstaltung in die Thüringen-Klinik in Saalfeld ein. Das Interesse daran ist ungebrochen groß. So kamen auch am Sonnabend wieder etwa 200 Frauen, „und das ohne große Werbung“, wie die Saalfelder Gleichstellungsbeauftragte Istrid Müller sagte.

Bürgermeister Matthias Graul verwies auf die Bedeutung des internationalen Frauentages, vor allem „weil es jetzt wieder verstärkt Kräfte gibt, die rückwärtsgerichtete Ideen propagieren. Dagegen sollte man gemein-

sam streiten“, sagte er. Die Besucherinnen erwartete ein unterhaltsamer Nachmittag, der mit einem Abstecher in die Politik begann. Genauer gesagt in die Rentenpolitik. Gabriele Kailing, DGB-Vorsitzende Hessen-Thüringen, malte ein düsteres Bild. Schon heute müssen sehr viele Menschen mit weniger als 800 Euro auskommen. 42 Prozent der Befragten gaben laut Kailing in einer Umfrage an, die künftige Rente würde nicht ausreichen. Selbst wer 2500 Euro brutto verdient und 40 Jahre eingezahlt hat, wird nur etwas über dem Niveau der Grundsicherung liegen. Und dies erst der Anfang. „Besonders bitter wird es für die Baby-Boomer-Jahrgänge, die in den nächsten zehn bis zwölf Jahren in das Rentenalter

kommen. Etwa die Hälfte von ihnen wird weniger als 800 Euro haben“, so die Gewerkschafterin. Sie sieht darin eine fundamentale Herausforderung. „Es braucht einen Wechsel in der Rentenpolitik“, sagte sie. Das Rentenniveau nicht weiter zu senken, zurück zu einem paritätischen Lastenausgleich und gute Lohnabschlüsse nannte sie als wichtigste Schritte, um gegenzusteuern.

Auf die Politik folgte die Unterhaltung, für die unter anderem der Maxhüttenchor, das Rudolstädter Folkloretanzensemble und die Senioren-Theatergruppe „Entfallter“ sorgten. Zudem blieb genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und den Nachmittag gemütlich ausklingen zu lassen.